



Digitale Lernallianzen
Bei uns gibt es nur Gewinner

3



Metamanagement
der iKantine

6



Ko-Stelle
Klimafreundliche Mobilität

9

Zukunftsregionen in Niedersachsen – wie für uns gemacht!

Mit Blick auf die bevorstehende EU-Förderperiode 2023 – 2027 hat die niedersächsische Landesregierung unter Federführung der Regionalministerin Birgit Honé ein neues regionalpolitisches Instrument entwickelt: Das Programm „Zukunftsregionen in Niedersachsen“.

Landkreise und kreisfreie Städte in Niedersachsen können sich mit einem Zukunftskonzept um insgesamt mehr als 95 Mio. Euro Fördermittel aus den EU-Strukturfonds bewerben. Zu den wesentlichen Voraussetzungen gehört, dass sie eine kreisübergreifende Kooperation eingehen - 2 bis 4 Gebietskörperschaften ist die Zielgröße –, dass sie einen klaren thematischen Fokus setzen und dass sie die regionalen Akteurinnen und Akteure aktiv einbinden.



„Das ist wie für uns gemacht!“, freuten sich die Landräte der vier Landkreise in der Regionalen Entwicklungskooperation *Weserbergland plus* bei der Ankündigung des Programms im letzten Sommer, praktizieren sie eine solche Zusammenarbeit doch schon seit über 20 Jahren.

Die zunächst geforderte Interessebekundung war denn auch prompt erfolgreich und seit Januar 2022 arbeitet die Region an der Aufstellung des geforderten Zukunftskonzepts, das bis Jahresmitte abgegeben werden muss und dann ab 2023 umgesetzt werden soll.

Thematische Fokussierung

Die Herausforderung bestand letztlich in der geforderten thematischen Fokussierung. Das REK-Gebiet ist groß und die Herausforderungen sind vielfältig. Aus den sechs vom Land angebotenen Themenfeldern verständigten sich die Verantwortlichen dann aber doch recht schnell auf die beiden Themen „regionale Innovationsfähigkeit“ und „CO₂-arme Gesellschaft“.

„Wir sind davon überzeugt, dass wir mit dieser Auswahl auf ganz zentrale Herausforderungen für unsere Region reagieren können“, zeigt sich Schaumburgs Landrat Jörg Farr optimistisch.

Fortsetzung auf Seite 2 ►

Inhalt

Fachkräfte - Innovationen

Zukunftsregionen in Niedersachsen	2
Digitale Lernallianzen	3
Gemeinsam IT	4
mehrWERT schafft Beratungsangebot für Betriebe und Beschäftigte	4
Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft	5
Metamanagement der iKantine	6

Qualifizierung -Bildung

business4school – Rollout in neue Dimension	7
---	---

EnergieRegion

Die Energieagentur Schaumburg	8
-------------------------------	---

Zukunft ländlicher Raum

Koordinationsstelle Klimafreundliche Mobilität	9
Ökomodellregion Holzminden	10
Die Zukunft der LEADER-Regionen in der REK Weserbergland plus	11
Weserbergland-Weg erneut zertifiziert – Weser-Radweg beliebtester Radfernweg	12

Zukunftsregionen in Niedersachsen – wie für uns gemacht!

zedita (HSW)

Zukunftsregionen in Niedersachsen – wie für uns gemacht!

► Fortsetzung von Seite 1



Kontakt:
Andreas Manz
 Geschäftsstelle der
 REK Weserbergland ^{plus}
 p. A. Landkreis Hameln-Pyrmont
 Dezernat Wirtschaft und Umwelt
 05151 903-9300
a.manz@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Der bisherige Beteiligungsprozess an der Konzepterstellung bestätigt diese Einschätzung.

Breiter Beteiligungsprozess

In einer ersten Beteiligungsrunde im Januar 2022 war es das Ziel, die beteiligten Akteursgruppen aus Handwerk, Industrie, Landwirtschaft und Tourismus über das Programm sowie den Sachstand zu informieren und einen generellen Problemaufriss zu den beiden gewählten Themenfeldern vorzunehmen. Zu den 8 Sitzungen waren insgesamt 120 Anmeldungen zu verzeichnen.

Über die Ergebnisse aus dieser Runde sind dann alle Beteiligten mit der Einladung zur Teilnahme an einer zweiten Sitzungsrunde im März 2022 informiert worden. Diese Runde aus vier Sitzungen mit insgesamt 60 Anmeldungen diente einer eher fachlichen Reflektion und Vertiefung der bisherigen Ergebnisse. In allen vier Sitzungen wurde das große Interesse der Beteiligten und die Bereitschaft zur Übernahme entsprechender Projektverantwortung deutlich.

Zum Abschluss des Beteiligungsprozesses wird der Konzeptentwurf zunächst am

02.06.2022 in der REK-Lenkungsgruppe zur Diskussion gestellt und anschließend im Rahmen der Regionalkonferenz am 15.06.2022 in Bad Nenndorf präsentiert und reflektiert; dazu hat auch Ministerin Honé ihr Erscheinen zugesagt.

Institutionelle Ausgestaltung

Damit das noch in Arbeit befindliche Zukunftskonzept auch regionsweit erfolgreich umgesetzt werden kann, fordert das Land die Einrichtung eines leistungsfähigen Regionalmanagements. „Auch das ist für uns kein Problem“, zeigt sich Landrat Schünemann als Sprecher der REK selbstbewusst. „Mit den seit Jahren bewährten REK-Strukturen aus Geschäftsführender Arbeitsgruppe, Lenkungsgruppe und Regionalkonferenz haben wir eine fundierte Basis, die jetzt weiter gestärkt und professionalisiert werden kann. Außerdem binden wir natürlich alle interessierten regionalen Schlüsselakteure und Initiativen, wie u.a. die Hochschulen, die Klimaschutzagenturen, die LEADER-Aktionsgruppen und die Ökomodellregionen aktiv ein.“

Standort des künftigen Regionalmanagements ist das Zentrum für digitale Transformation & neue Arbeit (zedita) im Bahnhofsgelände in Hameln, es sollen aber auch in den drei anderen Landkreisen arbeitsfähige Strukturen geschaffen werden, um jederzeit größtmögliche Nähe zu den Betrieben zu gewährleisten.



Regionalministerin Birgit Honé

„Ich bin mir sicher, dass wir mit unserer Zusammenarbeit in der REK durch die in Aussicht stehenden Fördermittel einmal mehr wichtige Wachstums- und Entwicklungsimpulse setzen können und unsere Region einen guten Schritt voranbringen werden“, prognostiziert Nienburgs Landrat Detlev Kohlmeier. „Wir sind starkklar für die Umsetzung – wenn es nach uns geht, auch schon vor dem 01.01.2023!“

Digitale Lernallianzen

Bei uns gibt es nur Gewinner!



Rund 50 Betriebe in den Landkreisen Nienburg/Weser, Hameln-Pyrmont und Schaumburg machen pro Schulhalbjahr bei den Digitalen Lernallianzen mit. In der Zusammenarbeit mit einem Unternehmen erhalten etwa 270 Elftklässler einen vertieften Einblick ins Berufsleben und die Ausbildungsangebote der Region. Organisiert und betreut werden die Digitalen Lernallianzen von der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH (PSG). Die Betriebe kommen aus allen Wirtschaftsbereichen. Der nächste Durchgang startet nach den Sommerferien.

Es dauert keine Minute, schon sind die Elftklässler im Gespräch mit den Azubis: „Was hat euch im Bewerbungsgespräch gefallen? Was wünscht ihr euch auf jeden Fall anders?“ Eifrig notieren die Schüler die Antworten der drei Auszubildenden. Es ist die Aufgabe des fünfköpfigen Teams, das Bewerbungsverfahren des Unternehmens weiterzuentwickeln. Das geschieht vor allem im Berufsorientierungsunterricht.

Betrieb und Thema haben sich die Schüler auf einem Workshop mit ihrer Klasse ausgesucht. Am Praxistag lernen sie das

Unternehmen näher kennen und stellen erste Ideen vor. „Ich glaube, dass es ein Erfolg wird, weil es von euch kommt. Ihr seid für uns echte Problemlöser“, schwärmt die Unternehmensvertreterin. Später berichten die Jugendlichen Ihren Mitschülern von der Ausbildung und schwärmen von der tollen Zusammenarbeit.

Die Themen der Betriebe sind vielfältig: Mal geht es um die Einführung eines Onlineshops, mal um neue Ideen für ein Praktikum oder den Social Media Auftritt. Das Team der PSG berät zur Aufgabenstellung und gibt Tipps, damit der Praxistag zu einem Erfolgstag wird.

Auf einer schulinternen Messe präsentieren Betrieb und Team der Schüler am Ende das Ergebnis und das betriebliche Ausbildungsangebot vor dem gesamten Jahrgang. Jetzt können sich interessierte Betriebe für die nächste Runde im neuen Schulhalbjahr anmelden oder informieren. Alle Informationen dafür findet man auf www.hwk-psg.de/dila.

Dank der Förderung durch die Arbeitsagentur und den Europäischen Sozialfond ist das Angebot für sie **kostenfrei**.

Schüler aus Nienburg bei der Volksbank



Als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie finanziert



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Stadthagen

bringt weiter.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Hameln

bringt weiter.



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Nienburg – Verden

bringt weiter.



Jetzt für die nächste Runde anmelden!

Kontakt:

Stephanie Wirth
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
0157 50182866
wirth@hwk-psg.de
www.hwk-psg.de



Schüler aus Schaumburg in der Tischlerei Kubba



Gemeinsam IT: Vernetzt. Digital. Kompetent.

mehrWERT schafft Beratungsangebot für Betriebe und Beschäftigte



Als Teil der Reaktion
der EU auf die
Covid-19-Pandemie
finanziert



Kontakt:
Eva Tymko
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
0157 38309409
gemeinsam-it@hwk-psg.de
www.hwk-psg.de/gemeinsam-it

Gemeinsam IT: Vernetzt. Digital. Kompetent.

☞ Sie wünschen sich mehr Durchblick in Sachen IT und Digitalisierung? Sie sind interessiert an einem betriebsstauglichen Schulungsangebot ohne Fachchinesisch? Sie möchten sich über Ihre Fragen und Lösungsansätze mit anderen Betrieben austauschen?

Gemeinsam IT bringt Betriebe aller Wirtschaftsbereiche in regelmäßigen Veranstaltungen und moderierten Netzwerktreffen zusammen. Dabei treffen sie auch auf Experten und Betriebe, die als IT-Paten das Netzwerk bereichern.

Die Grundqualifizierung findet im 2. Halbjahr 2022 statt und umfasst fünf Module mit insgesamt 40 Stunden. Themenschwerpunkte sind Projektmanagement & Mitarbeiterkommunikation, Digitale Geschäftsprozesse, Digitale Planungswerkzeuge und mobile Anwendungen, Online Marketing und IT-Sicherheit.

Die Termine der kostenfreien Netzwerktreffen und digitalen Infoveranstaltungen sowie weitere Informationen finden Sie auf: www.hwk-psg.de/gemeinsam-it.



mehrWERT schafft Beratungsangebot für Betriebe und Beschäftigte

☞ Wie kann ich Weiterbildungen in unseren Betriebsalltag integrieren? Welche passenden Angebote gibt es in unserer Region? *mehrWERT – Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum* bietet dazu eine Beratung für kleine und mittlere Betriebe (KMU).

Im neuen *mehrWERT*-Büro in Hameln können sich Betriebe und Beschäftigte kostenfrei zu allen Fragen der Weiterbildung beraten lassen. *mehrWERT* arbeitet eng mit den Wirtschaftsförderungen, den Agenturen für Arbeit, den Kreishandwerkerschaften und weiteren regionalen Akteuren zusammen. Bereits im Vorfeld wurden Unternehmer und Beschäftigte zu ihren Weiterbildungsbedarfen befragt.

Informationen zum Beratungsangebot finden Interessierte auf: www.mehrwert-weiterbildung.de. Dort entsteht auch eine Datenbank zur selbstständigen Weiterbildungssuche.

Die *mehrWERT*-Weiterbildungsregion bilden die Landkreise Hameln-Pyrmont, Schaumburg, Holzminden, Nienburg/Weser, Diepholz, Cloppenburg und Vechta. Finanziert wird *mehrWERT* vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den sieben beteiligten Landkreisen.



Kontakt:
Anika Wohlers
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
0179 4300115
mehrwert@hwk-psg.de
www.mehrwert-weiterbildung.de

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft setzt auf Online-Formate



Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft resümiert den vergangenen Förderzeitraum als eine positive Entwicklung, wenngleich die Umstände der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auch die Arbeit der Frauenförderung einschränkten.

Seminare, Veranstaltungen und auch Beratungen wurde größtenteils in Online-Formaten durchgeführt, was von den Frauen sehr gut angenommen wurde. Durch die große Fläche des Einzugsgebietes der Koordinierungsstelle über die drei Landkreise Holzminden, Hameln-Pyrmont und Schaumburg hinweg sind die Online-Angebote ein großer Vorteil, weil die Frauen wohnortsnah ohne Mobilitätsschwierigkeiten und fehlende Kinderbetreuung erreicht werden können.

Durch die digitalen Möglichkeiten kann zudem ein Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit der Familien- und Sorgearbeit mit Erwerbsarbeit und Weiterbildung erreicht werden. Daher hält die Koordinie-

rungsstelle im Weserbergland auch weiterhin an den Online-Formaten fest und etabliert diese neben ihren Angeboten vor Ort. Diese sind gerade in der Vernetzung und dem persönlichen Austausch nicht vollständig zu ersetzen.

Der aktuelle Förderzeitraum des ESF geförderten Projekts läuft am 30. Juni 2022 aus. Für den neuen Förderzeitraum vom Juli 2022 bis Dezember 2024 ist ein neuer Antrag gestellt worden. Ein neuer Schwerpunkt wird auch die Arbeitsmarktintegration von geflüchteten Frauen aus der Ukraine und die Implementierung von familienfreundlichen Strukturen in Unternehmen sein.

Das neue Seminarprogramm, sowie die Veranstaltungen für das Unternehmensnetzwerk beginnen – wenn die Förderung fortgesetzt wird – nach der Sommerpause im September. Rechtzeitige Ankündigungen erfolgen über die lokale Presse und die Homepage der Koordinierungsstelle.



Kontakt:

Monika Wiebke

Koordinierungsstelle Frau und
Wirtschaft im Weserbergland

05721 703-7436

kostelle-weserbergland@schaumburg.de

www.frau-wirtschaft-weserbergland.de



DENKEN
SIE ANDERS
UND DANN
WIEDER

Metamanagement der iKantine



Die vergangenen zwei Jahre haben unsere täglich vertrauten Routinen neu geordnet. Wir haben die Möglichkeit genutzt, Bestehendes kritisch zu hinterfragen und Alternativen zu entwickeln.

Unsere Arbeitswelt macht vor diesen Veränderungen keinen Halt. Homeoffice, Digitalisierung und Agilität sind nur einige der Wegbereiter, die uns in eine neue Arbeitskultur führen.

Aufbau neuer Netzwerk-Komponenten via Online-Formate waren allgegenwärtig. Sie boten wiederum auch die Möglichkeit, effizient und deutschlandweit zu kommunizieren. Trotzdem lässt sich der Wert des persönlichen Austauschs nicht von der Hand weisen. So haben wir die kleinen möglichen Zeitfenster genutzt und durch das weitläufige Netzwerk der Weserbergland AG zahlreiche erfolgreiche Veranstaltungen stattfinden lassen.



*Gelebtes Coworking in der iKantine:
Austausch mit der Wirtschaftsförderung
Stadthagen und dem Living Care Lab*



Ein Teil dieser neuen Arbeit ist Coworking. Mit der iKantine in Stadthagen, auf dem Gelände des Innovationsparks Schaumburg, hat die Weserbergland AG in den letzten zwei Jahren das Metamanagement durchgeführt. Die Räumlichkeiten wurden von der Targo GmbH zur Verfügung gestellt. Es können zwei zentrale Arbeitsstränge aus den Tätigkeiten abgeleitet werden. Zum einen wurde der Fokus auf die Transparenz und Vermittlung von Coworking gelegt, sowohl im politischen als auch wirtschaftlichen Umfeld. Zum anderen wurde ein deutschlandweites Netzwerk mit Start-Up-Initiativen, Hochschulen, Business-Angels aufgebaut.

Durch die Sensibilität neuer Arbeitsformen und den Aufbau nachhaltiger Netzwerk-Strukturen sind wir zuversichtlich, dass das Konzept des Coworking in Schaumburg eine Zukunft hat. Wir haben nun intensive Erfahrungswerte gesammelt, die uns zeigen, welche Faktoren zu einem Erfolg führen.

Wir bedanken uns außerdem herzlich bei dem Land Niedersachsen für die Chance, in dieser Aufbruchsstimmung innovative Projekte verwirklichen zu können. Und wenn Sie interessiert sind, dann sprechen Sie uns an. Wir teilen unseren Erfahrungsschatz gerne.

Kontakt:

Nina Mersmann
Weserbergland AG
05151 98122-34
n.mersmann@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

business4school – Rollout in neue Dimension nach erfolgreichem Start

Nachdem das Projekt „business4school“ im vergangenen Herbst in Schaumburg mit rund 70 Teilnehmern startete, folgt nun ab August das Rollout auf das gesamte Weserbergland, ein Jahr später sogar auf den Landkreis Nienburg-Weser.

Ursprünglich stammt das Programm „business4school“ aus einer Initiative der Lions Clubs Göttingen und der Herfurth & Partner Rechtsanwalts-gesellschaft mbH aus Hannover. Gemeinsam wurden mit Gymnasien und Gesamtschulen in enger Zusammenarbeit Inhalte und Programm entwickelt. Seither wird das Projekt in Kooperation mit den Unternehmen der Region, der Industrie- und Handelskammer, Wirtschaftsverbänden und Hochschulen durchgeführt. Das Programm läuft inzwischen in Göttingen, Braunschweig, Hannover, Hildesheim und seit September 2021 erstmalig mit Unterstützung des Landes Niedersachsen und der Europäischen Union auch im ländlichen Raum, nämlich in Schaumburg mit den Städten Bückeburg, Rinteln und Stadthagen als Partner,

Ziel dieses Projektes ist es, den Schülern durch verschiedene Veranstaltungsformate Wirtschaftswissen zu vermitteln und gleichzeitig einen Kontakt zu Experten der lokalen Wirtschaft zu ermöglichen. Gleichzeitig bietet es allerdings auch der Wirtschaft eine einmalige Chance, sich der nächsten Generation vorzustellen.

Die Pilotphase von „business4school Weserbergland“ fand seit Juni vergangenen Jahres in Schaumburg statt. Bereits zur ersten Veranstaltung fanden sich etwa 70 Schüler, aber auch interessierte Lehrkräfte und Politiker zusammen, um sowohl interessante Einblicke hinter die Kulissen der lokalen Wirtschaft zu erlangen, als auch die Funktionsweisen und Hintergründe der Wirtschaft zu beleuchten.

Für die Teilnehmer stellte sich der, durch die monatlichen Collegeabende entstehende, Kontakt zu den Entscheidungsträgern der Region als besonders interessant heraus, da so neue Perspektiven der Beteiligung für die Jugendlichen entstanden. Corona und die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen konnten den Projekterfolg nicht gefährden. Im Gegenteil. Die Umstellung auf ein Onlineformat tat der Beteiligung der Jugendlichen keinen Abbruch. Ein ebenfalls online stattfindendes Governmentgame rundete im Januar das erste Semester „business4school Weserbergland“ ab.

Nach dem nun laufenden zweiten Semester in der Pilotregion Schaumburg wird das Projekt im August 2022 in die nächste Phase starten: Mit dem dritten Semester business4school im Weserbergland wird „business4school“ in den drei Landkreisen Schaumburg, Holzminden und Hameln-Pyrmont, als innovatives Hybrid-Format für Schüler zugänglich. Ab Sommer 2023 gilt dies auch für Schüler aus dem Landkreis Nienburg/Weser.



Collegeabend „Internationales Kapital“ mit Axel Bergmann (rechts)



Collegeabend „Informationsgesellschaft und Medien“ mit Steffen Klimasch, Geschäftsführer von Radio Aktiv

Kontakt:

Lena Adelt

Weserbergland AG

05151 9812-166

l.adelt@weserberglandag.de

www.weserberglandag.de/business-4school-weserbergland



Die Energieagentur Schaumburg

Der Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energien ist fest mit moderner Energiewirtschaft verknüpft. Jeder Hausbesitzer, jeder Unternehmer, jede Kommune mit Dachflächen und sogar viele Mieter sind heute in der Lage, daran teilzuhaben. Durch die Vielzahl und Komplexität der Möglichkeiten ist allerdings ein immer höherer Beratungs- und Informationsbedarf entstanden, der gedeckt werden will - ein Hauptaufgabenfeld von Klimaschutz- und Energieagenturen.

der Leitung von Horst Roch, der vorher für die Leitstelle Klimaschutz in der Landkreisverwaltung zuständig war.

Als zentraler Ansprechpartner für Wirtschaft und Kommunen hinsichtlich Klimaschutzmaßnahmen sowie für alle am Umwelt- und Klimaschutz interessierten Bürgerinnen und Bürger haben die folgenden Handlungsfelder einen besonderen Stellenwert für die Energieagentur:

- a. Klimafreundliches Planen, Bauen und Modernisieren
- b. Energieeinsparung durch Förderung der Erschließung von Effizienzpotentialen
- c. Nutzung regenerativer Energieträger durch Förderung der Ausschöpfung von Potenzialen mit Einbezug von Speichertechniken sowie Kraft-Wärme-Kopplung
- d. Unterstützung beim Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft

Die Energieagentur Schaumburg wurde im Jahr 2021 als gemeinnützige GmbH für die Umsetzung der Energiewende im Landkreis gegründet. Zur Unterstützung dieser Aufgabe beteiligen sich 22 Gesellschafter an der Agentur. Neben dem Landkreis sind das alle 12 Schaumburger Kommunen, die Energieversorger und weitere Unternehmen aus der Wirtschaft. Hierbei ist die Arbeit auf drei Fokusgruppen ausgerichtet: Bürgerschaft, Kommunen und Unternehmen. Dazu kommt noch das Thema Wasserstoffwirtschaft. Um diese Aufgabenbereiche kümmern sich fünf Personen unter

Die bisherigen Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Schaumburg erhalten mit der Energieagentur Schaumburg eine kontinuierliche Fortführung.

**ENERGIEAGENTUR
SCHAUMBURG**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Kontakt:
Horst Roch
Energieagentur
Schaumburg gGmbH
05721 96718-70
horst.roch@energieagentur-shg.de
www.klimaschutz-schaumburg.de



Koordinierungsstelle Klimafreundliche Mobilität im Landkreis Hameln-Pyrmont



Am 1. Januar 2022 hat die „Koordinierungsstelle Klimafreundliche Mobilität“ ihre Arbeit aufgenommen. Hierbei handelt es sich um ein durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördertes dreijähriges Mobilitätsnetzwerk. Dazu haben sich der Landkreis Hameln-Pyrmont, alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie die Verkehrsgesellschaft Hameln-Pyrmont mbH als Netzwerkpartner zusammengeschlossen. Das Netzwerkmanagement trägt die target GmbH, unterstützt von der Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH.

wesentlicher Baustein. An dem CO₂-Ausstoß im Verkehrssektor hat sich seit 1990 allerdings kaum etwas geändert. Zwar hat sich die Abgastechnik verbessert, zugleich ist jedoch die Anzahl der Fahrzeuge mit fossilen Antrieben stark gestiegen: im Landkreis Hameln-Pyrmont allein von 2009 bis 2019 um 10 Prozent, der Anteil der Pkw pro Einwohner sogar um 15 Prozent. Ziel ist es also, den Alltagsverkehr klimafreundlicher zu gestalten.

Die Koordinierungsstelle Klimafreundliche Mobilität soll die Kommunen und Akteure



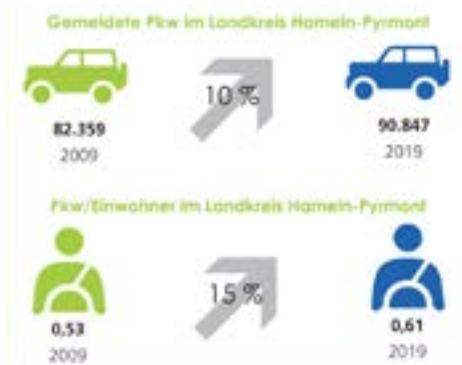
Hybrid-Bus der Öffis

Vorausgegangen war die Erstellung eines Klimaschutzzeilkonzepts Klimafreundliche Mobilität für den Landkreis Hameln-Pyrmont. Dieses hatte der Landkreis gemeinsam mit seinen Kommunen im Jahr 2020 erarbeitet. Darin wird die Bildung eines kommunalen Netzwerks zum Thema klimafreundliche Mobilität empfohlen, um die unterschiedlichen Handlungsansätze zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Mobilitätssektor im Landkreis voranzutreiben und zu koordinieren (→ Koordinierungsstelle).

Um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen, ist die Reduzierung des MIV (motorisierter Individualverkehr) ein

des Landkreises Hameln-Pyrmont dabei unterstützen und dafür Synergien schaffen. Folgende Themenschwerpunkte stehen im Fokus: Alternative Antriebe, Radverkehr, ÖPNV, Intermodalität (Verknüpfung von Verkehrsmitteln), Fördermittelbeantragung, Kampagnen sowie Umsetzungsstrukturen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Alltagsverkehr.

Kontakt:
Andreas Steege
target GmbH
05151 403099-0
steege@targetgmbh.de
www.klimafreundlich-mobil.de



Entwicklung der Anzahl gemeldeter Pkw und Pkw/Einwohner im Landkreis Hameln-Pyrmont von 2009-2019 (target GmbH auf Basis KBA, 2020)

target



Koordinierungsstelle
Klimafreundliche Mobilität
Landkreis Hameln-Pyrmont



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Ökomodellregion Holzminden

Seit 2019 besteht die vom Landwirtschaftsministerium und LEADER geförderte Ökomodellregion im Landkreis Holzminden.

Die Förderung des Ökolandbaus ist eine von 16 Maßnahmenpaketen im „Niedersächsischen Weg“. Ökomodellregionen nehmen dabei eine zentrale Rolle ein.

Ziel von Ökomodellregionen ist es, umstellungsinteressierte Landwirte beratend zur Seite zu stehen, sie bei der Suche nach Fördermitteln zu begleiten, sie mit bereits erfolgreich praktizierenden Biobetrieben zu vernetzen und Vermarktungswege aufzuzeigen. Darüber hinaus sollen regionale Wertschöpfungsketten aufgebaut, neue Vermarktungswege erschlossen und Verbraucher sensibilisiert werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Ökomodellregion Hameln-Pyrmont wurde am

24.03.2022 in Aerzen die Idee eines Lieferdienstes für regionale Bio-Produkte an ortsansässige und ortsnahe Bioläden vorgestellt. Dreißig Erzeuger, Verarbeiter sowie Laden- und Gastronomieinhaber waren der Einladung der Ökomodellregionen Holzminden und Hameln-Pyrmont gefolgt.

Nach einer kurzen Vorstellung des Projektes wurde zu verschiedenen Themen, u. a. über Finanzierung, mögliche Plattformen sowie über vorhandene und nachgefragte Produkte diskutiert. In der Pause nutzen viele der Anwesenden die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Allgemein wurde die Idee eines Lieferdienstes sehr positiv aufgenommen. Eine Vernetzung der einzelnen Akteure wurde gewünscht. Konkrete Schritte zur Etablierung eines Lieferdienstes werden in weiteren Veranstaltungen folgen.



*Vorstellung vom 24.03.2022 –
Lieferdienst für regionale Bio-Pro-
dukte an ortsansässige und ortsnahe
Bioläden*

Kontakt:
Hendrik Hoffmann
Landkreis Holzminden
Bereich Kreisentwicklung &
Wirtschaftsförderung
05531 707-118
hendrik.hoffmann@landkreis-holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de



Die Zukunft der LEADER-Regionen in der REK Weserbergland^{plus}



Hinter den LEADER- und ILE-Regionen der REK Weserbergland^{plus} liegen arbeitsintensive und spannende Monate. Die Fortschreibung der Regionalen Entwicklungskonzepte bestimmte das Handeln von Lokalen Aktionsgruppen und ILE-Lenkungsgruppen. Über Monate wurde in verschiedenen Beteiligungsformaten an der zukünftigen Ausrichtung der Entwicklungsstrategien gearbeitet.

In den Fortschreibungsprozess wurden sowohl etablierte als auch neue Akteure eingebunden und konnten mit ihrer vielfältigen Expertise dabei helfen, ein zukunftsfähiges Konzept zu erarbeiten. Zu den relevanten Themen der Förderperiode 2023-2027 zählen neben Daseinsvorsorge, attraktiver Ortskerne oder der demografischen Entwicklung verstärkt auch der Klimaschutz und die Digitalisierung.

Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk der LEADER-Regionen der REK Weserbergland^{plus} auch weiterhin auf der Zusammenarbeit zwischen den Lokalen

Aktionsgruppen und damit einhergehend der Umsetzung von Kooperationsprojekten. Um diese Bedeutung zu unterstreichen, wurde von den LAG-Vorsitzenden und Landräten der REK Weserbergland^{plus} eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Bis zum 30.04.2022 mussten die Entwicklungskonzepte beim Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eingereicht werden, wo diese nun geprüft und bewertet werden. Anschließend wird über die erneute Anerkennung der LEADER-Regionen entschieden. Für die 2023 beginnende Förderperiode wurden bereits erste Projekte formuliert und vorbereitet, die nach Anerkennung der Regionen umgesetzt werden sollen.

Der LEADER-Prozess innerhalb der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland^{plus} wird also auch weiterhin aktiv vorangetrieben und die Region zeigt sich für die kommenden Jahre gut aufgestellt.

Der LEADER-Regionen der REK Weserbergland^{plus} der Förderperiode 2014-2022. Für 2023-2027 bewirbt sich auch die ILE-Region Mitte Niedersachsen als LAG Weserleiter um Anerkennung als LEADER-Region



Auch die Natur- und Kulturlandschaft unserer Region werden von den regionalen Entwicklungskonzepten in den Fokus genommen

Kontakt:
Marco Großardt
LEADER-Regionalmanagement
Stadt Hessisch Oldendorf
05152 782-175
MGrossardt@stadt-ho.de
www.hessisch-oldendorf.de/de/leader-region-westliches-weserbergland



Weserbergland-Weg erneut zertifiziert – Weser-Radweg beliebtester Radfernweg

Re-Zertifizierung Weserbergland-
Weg als Qualitätsweg Wanderbares
Deutschland

➤ Pünktlich zur Wandersaison 2022 wurde dem Weserbergland-Weg vom Deutschen Wanderverband erneut ausgezeichnete Qualität bescheinigt. Das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zeichnet Wege mit einem hohen Niveau an Wanderqualität mit abwechslungsreichen Landschaften, verlässlichen Markierungen und naturbelassenem Untergrund aus – für den Weserbergland-Weg jetzt bereits zum dritten Mal im diesjährigen zehnten Jubiläumsjahr! „Wir freuen uns sehr, dass wir das Zertifikat erneut erhalten haben“, erklärt Petra Wegener, Geschäftsführerin des Weserbergland Tourismus e.V., „als Premiumweg gilt der Weserbergland-Weg als Leitprodukt zum Wandern bei uns in der Region und führt vorbei an Schlössern, Burgen, Fachwerkstädten und einmaligen Naturschauspielen.“

den – das ist das erfreuliche Ergebnis der ADFC-Radreiseanalyse 2022, die vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) im März vorgestellt wurde. Die am meisten befahrenen Radfernwege waren im Jahr 2021 der Weser-Radweg, der Elberadweg und der MainRadweg. „Es ist ein tolles Ergebnis, dass der Weser-Radweg wieder als beliebtester Radfernweg gewählt wurde“, sagt Petra Wegener, Geschäftsführerin des Weserbergland Tourismus e.V. und Sprecherin der Weser-Radweg Infozentrale in Hameln, „und schön zu sehen, dass dieses Erfolgsprodukt bei den Radlern so beliebt ist und bei der Wahl unterstützt wurde.“

Kontakt:

Petra Wegener

Weserbergland Tourismus e.V.

05151 93000

info@weserbergland-tourismus.de

www.weserbergland-tourismus.de

Der Weser-Radweg ist zu Deutschlands beliebtestem Radfernweg gewählt wor-

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsstelle der REK Weserbergland ^{plus}
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 981-9303
Telefax: 05151 903-9302
dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion & Layout

Weserbergland Aktiengesellschaft
HefeHof 8, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 981-2230
Telefax: 05151 981-2239
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Druck:

Color+ GmbH, Holzminden
www.colorplus.de
Auflage: 4000 Exemplare

Bildquellen:

Autoren und Projektträger
Depositphotos
Pexels



Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Texten das generische Maskulinum verwendet. Trotzdem gelten sämtliche Personenbezeichnungen gleichermaßen für alle Geschlechter.



Radfahrspaß am beliebten Weser-Radweg